

Glück im Unglück

Großfeuer auf Bauernhof in Oberfranken – Massiver Löschangriff rettet Wohnhaus und 50 Schweine | Von Reiner Hoffmann und Roland Fuchs*

Im Dachboden des Zwischenbaus des Landwirtschaftlichen Gebäudes verbrannten 50 Hühner.

* Reiner Hoffmann ist Kreisbrandrat, Roland Fuchs ist Kommandant der FF Schwarzenbach a. d. Saale
Aufn.: FF Schwarzenbach a. d. Saale

Vorbemerkung

Die Stadt Schwarzenbach an der Saale liegt im südöstlichen Bereich des Landkreises Hof, hat 21 Ortsteile und ca. 7.485 Einwohner. Sie betreibt insgesamt neun eigenständige Feuerwehren mit aktuell 310 Aktiven. Der landwirtschaftlich geprägte Ortsteil Gottfriedsreuth befindet sich im westlichsten Teil des Stadtgebietes und ist von drei Ortsverbindungsstraßen aus anfahrbar.

Alarmierung

Am Mittwoch, dem 18. Dezember 2019 wurde um 21:30 Uhr ein B4 Alarm „Brand landwirtschaftliches Anwesen in Gottfriedsreuth“ durch die ILS Hochfranken ausgelöst. Bereits auf der Anfahrt wurde vom KdoW, besetzt mit dem Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Schwarzenbach a.d.Saale, der Ernst der Lage erkannt und sofort eine Erhöhung der Alarmstufe auf B5 veranlasst. Zusätzlich wurden noch zwei weitere TLF 4000 nachgefordert. Eine deutliche Rauchsäule und Feuerschein waren während der Anfahrt bereits erkennbar.

Einsatzablauf

Bei dem Brandobjekt handelte es sich um ein landwirtschaftliches Anwesen mit Wohnhaus, einem Zwischenbau mit Hühnerstall im Dachboden, einer Maschinenhalle incl. Garage mit Getreidespeicher im 1. OG und einem Stall mit aufgesetz-

ter Scheune. Bereits beim Eintreffen der ersten Feuerwehr standen bis auf das Wohnhaus alle drei Gebäude in Vollbrand. Massive Flammen schlugen aus der Scheune und der Maschinenhalle.

Nach einer umfassenden Erkundung des Brandobjektes übernahm der federführende Kommandant aus Schwarzenbach a.d.Saale die Einsatzleitung. Zu diesem Zeitpunkt war der Kommandant der örtlich zuständigen Feuerwehr Fletschenreuth noch nicht an der Einsatzstelle. Der stellvertretende Kommandant aus Schwarzenbach/S. übernahm den erweiterten Löschzug aus Schwarzenbach/S. und im weiteren Verlauf den Abschnitt Brandbekämpfung Nordwest.

Ein Überflurhydrant und zwei Teiche standen in unmittelbarer Nähe zur Löschwasser-versorgung zur Verfügung. Der Hydrant versorgte das TLF 4000 der Feuerwehr Schwarzenbach a.d.Saale zur Erstbekämpfung und zur Sicherung des Wohnhauses. Dies erfolgte überwiegend mit dem Dachwerfer des TLF 4000. Von den zwei Teichen wurden je drei Förderleitungen zur vorderen und hinteren Seite des Objektes verlegt. Die Oberflächen der zwei Teiche waren sehr verschmutzt bzw. verwachsen. Durch den Einsatz von sechs Flach-/Schwimmsaugern konnte die Wasserversorgung gesichert werden. Die im hinteren Bereich eingesetzten Fahrzeuge Kon-

radsreuth 20/1 und Schwarzenbach a.d. Saale 40/1 wurden zusätzlich mit den beiden TLF 4000 der Feuerwehren Helmbrechts und Münchberg versorgt, die im Pendelverkehr zusätzliches Löschwasser an die Einsatzstelle brachten. Im weiteren Verlauf wurde durch den SW 2000 der Feuerwehr Oberkotzau noch eine weitere Förderleitung von einem dritten Teich am Ortsrand aufgebaut. Einer der Teiche nahe des Brandobjektes war zu dieser Zeit bereits fast leergesaugt.

Dank des massiven Löschangriffes mittels des o.g. Dachwerfers (TLF 4000) und mehreren C-Rohren konnten vor allem das Wohnhaus, ein PKW und die im Stall befindlichen 50 Schweine und vier Gänse gerettet werden. Für rund 50 Hühner, die im Dachboden des Zwischenbaus untergebracht waren, kam jede Hilfe zu spät.

Die Einsatzstelle wurde bereits nach wenigen Minuten nach dem Eintreffen der Feuerwehren in fünf Einsatzabschnitte aufgeteilt:

- EA Brand Nordwest
- EA Brand Südost
- EA Wasserförderung
- EA Bereitstellungsraum
- EA Atemschutzsammelstelle

Als Abschnittsleiter waren ein Kreisbrandmeister, drei Kommandanten und ein ehemaliger Kommandant eingesetzt. Diese wurden



jeweils von einer Verbindungsperson der UG-ÖEL begleitet. Eine Wagenburg aus ELW 1, ELW 2 der UG-ÖEL sowie der UG-San EL bildete die zentrale Führungsstelle des Einsatzes. Diese Stelle hielt insgesamt vier Einsatzbesprechungen mit allen Abschnittsleitern, dem Einsatzleiter, den Führungsdienstgraden der Kreisbrandinspektion Hof (KBR, KBI, KBM), dem BRK, THW und der Polizei ab.

Als der Zwischenboden zum Stall durchgebrochen war, versuchte man, per Handarbeit zum Brandherd vorzudringen, dies war allerdings aufgrund von gepressten Strohballen und Metallabtrennungen nicht möglich. Der Brandherd wurde daher vom Werfer der Drehleiter und Zugabe von Netzmitteln großzügig abgelöscht. Mit einem Teleskoplader wurde die Seitenwand der Stallung geöffnet und das Brandgut ins Freie gebracht, mit einem C-Rohr abgelöscht und auf einer Miete gelagert.

Das THW Hof leuchtete die Einsatzstelle großflächig aus und richtete einen Versorgungspunkt für die Einsatzkräfte ein. Feuerwehrkräfte sperrten die drei Ortsverbindungsstraßen ab. Außerdem wurde zur Gebietsabsicherung eine Sitzbereitschaft im Gerätehaus Schwarzenbach a.d. Saale installiert.

In den frühen Morgenstunden waren die Löscharbeiten schließlich weitestgehend abgeschlossen. Jetzt waren nur noch Nachlöscharbeiten für die immer wieder aufflammenden Glutnester erforderlich.

Bis zum frühen Morgen konnte auch die Anzahl der verbliebenen Einsatzkräfte immer weiter reduziert werden. Bis in die Vormittagsstunden reichte eine kleine Abordnung für die Brandwache aus. Die letzten

Kräfte rückten gegen 08:30 Uhr von der Einsatzstelle ab. Die erste Brandnachschauf erfolgte um 10:30 Uhr. Zwei dabei festgestellte Glutnester wurden durch die Kameraden von Schwarzenbach/S. abgelöscht. Weitere Kontrollen gegen 15:30 Uhr und nochmals gegen 17:00 Uhr, ergaben keine Feststellungen mehr.

Fazit

Es gab keine ernsthaften Verletzungen. Vier Anwohner zogen sich eine leichte Rauchgasvergiftung zu und zwei Feuerwehrmänner mussten vom Notarzt mit leichten Verletzungen vor Ort behandelt werden. Ein großer Vorteil war der Einsatz von Schwimmsaugern. Durch diese Technik konnten wesentlich größere Mengen Wasser aus den Löschteichen entnommen werden als mit den herkömmlichen Saugkörben. Bei den 155 Feuerwehren im Landkreis Hof gibt es bereits 68 Schwimmsauger, 16 Stück davon gesponsert von der Bay. Versicherungskammer.

Hervorzuheben ist die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, THW, BRK und Polizei. Alle eingesetzten Organisationen arbeiteten ruhig, zielführend, kompetent und vertrauensvoll zusammen. Bürgermeister Hans-Peter Baumann informierte sich noch an der Einsatzstelle über das Geschehen und zeigte sich vom professionellen Vorgehen der Einsatzkräfte beeindruckt.

Eine umgehende und gezielte Nachforderung von Einsatzmitteln verbunden mit einer guten Einsatzplanung brachte schließlich den gewünschten Löscherfolg. Dies ist auch der Erfolg ständiger gemeinsamer Übungen mit allen Organisationen und der UG-ÖEL des Landkreises Hof.



Lobend erwähnt werden muss auch die UG-ÖEL, die den Einsatz auf vorbildliche Weise von Anfang bis Ende begleitete und koordinierte.

Zur Brandursache kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts Abschlüssendes gesagt werden. □

Durch den massiven Löschangriff konnten das Wohnhaus, ein PKW, 50 Schweine und vier Gänse gerettet werden.

EINSATZINFOS

Eingesetzte Kräfte	Stärke	Fahrzeuge
Feuerwehr		
FF Schwarzenbach a.d. Saale	35	KdoW, MZF, LF16/12, LF 8/6, TLF 4000, V-LKW, DLK 23-12
FF Ahornberg	6	TSF-W
FF Förbau	13	TSF
FF Fletschenreuth	23	3 TSA
FF Helmbrechts	14	KdoW, MTW, TLF 4000
FF Konradsreuth	14	MZF, TLF 16/25
FF Münchberg	17	Kdow, TLF 4000, DLK 23/12, LF 10
FF Oberkotzau	21	MZF, SW 2000, LF 8/6
FF Oberpferdt	20	TSF
FF Seulbitz	9	TSF-W
FF Wölbersbach	9	TSA
UG-ÖEL/LKR Hof	20	ELW 1, ELW 2
Rettungsdienst	8	3 RTW, NEF, ELRD
THW-Hof	15	GKW1, MTW, MLW1
Einsatzkräfte insges.	224	